

# 17 steile Kurven - Flughafen Graz wird zur echten Herausforderung

Corona hat auch im Radsport für massive Einschnitte gesorgt. Zugleich ist eine neue Kreativität erwacht. So steigt auf dem Grazer Flughafen am 12. September das erste Einzelzeitfahren. Mit 17 steilen Kurven.

25. August 2020,  
6:12 Uhr



© GEPA pictures

Flughafen-Team: Christoph Resl (WSA Graz), Stadtrat Kurt Hohensinner, Landesrat Christopher Drexler, LRV-Chef Gerald Pototschnig und Flughafen-Boss Gerhard Widmann

**Corona hat auch im Radsport für massive Einschnitte gesorgt. Zugleich ist eine neue Kreativität erwacht. So steigt auf dem Grazer Flughafen am 12. September das erste Einzelzeitfahren.**

## Mit 17 steilen Kurven.

Keine Frage, die Stimmung war ausgesprochen gut! Nur einen Tag nach dem **Sensationssieg** des 19-jährigen Grazers **Valentin Götzinger** bei der **Straßen-Staatsmeisterschaft** in **Mattersburg** konnten Teamchef **Christoph Resl** (WSA-KTM Graz), Verbandspräsident **Gerald Pototschnig**, Landesrat **Christopher Drexler**, Stadtrat **Kurt Hohensinner** und Flughafen-Direktor **Gerhard Widmann** eine ganz besondere Radsportveranstaltung präsentieren: Der **Grazer Flughafen** ist am Samstag, dem **12. September**, Schauplatz eines Einzelzeitfahrens über 5,1 Kilometer. Der „**Airport Sprint**“ (ab 17 Uhr) ist zugleich das fünfte Rennen der **Austrian Time Trials Series**. Gestartet wird in 30-Sekunden-Abständen.

## 13 Kurven im rechten Winkel

„Das Einzelzeitfahren wird beim stillgelegten Militärflugplatz gestartet, die Strecke führt auf der sogenannten Begleitstraße rund um den nördlichen Teil der Rollbahn, das Ziel befindet sich dann direkt vor dem Flughafengebäude auf dem Rollfeld“, erklärt LRV-Boss Pototschnig den Streckenverlauf. Was eine richtige Herausforderung wird? „Der Kurs ist schmal und technisch sehr anspruchsvoll. Es gibt 17 Kurven, davon 13 im rechten Winkel. Das wird bei Tempo 40, 50 eine echte Challenge“, schmunzelt WSA-Teamchef Resl. Um das Ganze ein wenig zu entschärfen, werden die rund 100 Teilnehmer (Elite, U23 und Junioren/Damen und Herren) mit „normalen“ Straßenrennrädern an den Start gehen. Auch vom Flugverkehr dürfen sich die Pedalritter nicht ablenken lassen. „Die Frankfurt-Maschine fällt einmal sicher in das Zeitfenster“, sagt Widmann.

## Ursprünglich "Midnight Race" geplant

Wir wollen auch nicht verheimlichen, wer die erste Airport-Sprint-Idee hatte. Während des Shutdowns war es ja auf allen Flughäfen besonders still. Und so hat Bürgermeister **Sigi Nagl** in einer Besprechung gefragt, ob man den Grazer Flughafen in der frequenzarmen Zeit „nicht für eine **Sportaktivität** nützen könnte“. Der steirische Radsportverband hat sofort reagiert und den Verantwortlichen ein Konzept präsentiert.

Das Rennen am 12. September war ursprünglich als „**Midnight Race**“ geplant, als Einzelzeitfahren mit Start um 24 Uhr. Weil dann der Flugbetrieb zur Gänze eingestellt ist und somit auch Start- und Landebahn uneingeschränkt benutzt werden könnten. Doch LRV-Präsidiumsmitglied **Richard Stering** musste diese Idee nach einem Lokalaugenschein zu mitternächtlicher Stunde verwerfen. Die **Befeuerung** erfolgt am Flughafen größtenteils Richtung Himmel, somit wird die Strecke zu wenig ausgeleuchtet. Einige Positionslichter wiederum blenden so stark, dass die Fahrer im **Blindflug** unterwegs sein würden.

Und wie können die Fans beim „Airport Sprint“ dabei sein? Als „**Geisterrennen**“ ist Publikum nicht zugelassen. Die **Besucher- und Aussichtsterrasse** am Flughafen ist aber nicht Veranstaltungsareal – und daher für jedermann zugänglich.